
Berlins familienfreundlichste Unternehmen 2014 ausgezeichnet

03.07.14

**Berlins familienfreundlichste Unternehmen 2014
ausgezeichnet**

Die Sieger des diesjährigen Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie. Berlin 2014“:
Pflegeservice MobiMED, Wooga und Sanitätshaus Koch (v.l.n.r.) | © Gregor Schmidt 2014

Die Sieger des Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie. Berlin 2014“, der unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, bereits zum 3. Mal ausgeschrieben wurde, stehen fest: Für ihr vorbildliches familienfreundliches Engagement zeichneten Jugend- und Familienstaatssekretärin Sigrid Klebba und die prominent besetzte Jury heute Abend drei Berliner Unternehmen aus, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorbildlich regeln. Aus 34 Bewerbungen von Berliner Unternehmen mit insgesamt mehr als 61.000 Beschäftigten wurde in drei Größenkategorien je ein Unternehmen ausgewählt.

Die Auszeichnungen gingen an folgende Berliner Unternehmen:

Für die Kategorie 3-20 Mitarbeitende:
Pflegeservice MobiMED (19 Mitarbeitende)

Für die Kategorie 21-100 Mitarbeitende:

Für die Kategorie ab 101 Mitarbeitende:
Wooga (259 Mitarbeitende)

Die Staatssekretärin für Jugend und Familie, **Sigrid Klebba**, unterstrich stellvertretend für den Schirmherren des Landeswettbewerbs, den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, die Bedeutung von familienfreundlichen Arbeitsplätzen in Berlin: "Vereinbarkeit von Beruf und Familie, dieses ist längst zu einem handfesten ökonomischen Standortfaktor geworden. Ein gutes System der Kindertagesbetreuung, attraktive Lebensorte für Familien und Unternehmen, die ihren Beschäftigten ein gutes Miteinander von beruflichen und privaten Anforderungen ermöglichen – wir in Berlin haben hier Einiges zu bieten, um uns dem zunehmenden Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte zu stellen. Dieses gelingt uns am besten in einem Schulterschluss aus Politik und Wirtschaft, wie dieser Landeswettbewerb zeigt."

Der Vorsitzende des Berliner Beirats für Familienfragen, **Thomas Härtel**, Staatssekretär a.D., verwies in seiner Rede auf das große Engagement, welches Berliner Unternehmen aufbringen, um ihren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen: „Von Wettbewerb zu Wettbewerb fällt es uns schwerer, in den Größenkategorien nur ein Unternehmen für seine Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszuzeichnen. Das Bewerberfeld wird dichter und dies zeigt deutlich, dass immer mehr Berliner Unternehmen die Chancen einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik ergreifen. Das ist ein gutes Signal! Ebenso freut es mich außerordentlich, dass in der Ausrichtung dieses Wettbewerbs, der auf der Basis einer gemeinsamen Deklaration steht, Kammern, Unternehmensverbände und Gewerkschaften an einem Strang ziehen. Familienfreundlichkeit ist ein Thema, das alle etwas angeht und alle betrifft!“

Die Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Bezirk Berlin-Brandenburg, **Doro Zinke** erklärte: „Unsere Gesellschaft befindet sich im rasanten Wandel. Ein neues Verhältnis von Partnerschaft sowie veränderte Lebensentwürfe kristallisieren sich heraus. Eltern und Alleinerziehende wünschen sich mehr Zeit für Familie und Kinder, Menschen, die Angehörige pflegen, brauchen alltagsnahe Lösungen, die ihnen das ermöglichen. Gerade bei jungen Beschäftigten steht die Balance von Berufs- und Privatleben hoch im Kurs. Ein Indiz dafür ist beispielsweise die wachsende Zahl der Väter, die in Elternzeit gehen sowie die ebenfalls wachsende Zahl der Väter, die sich um ihre kranken Kinder kümmern. Doch noch finden zwei Drittel der Bevölkerung, dass sich Familie und Beruf in Deutschland ‚nicht so gut‘ vereinbaren lassen. Wir brauchen also noch mehr Betriebe die vom Baum der Erkenntnis naschen und erkennen, dass Familienfreundlichkeit sich auszahlt. Und wir brauchen natürlich auch neue Rahmenbedingungen, die dem Rechnung tragen.“

Der Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin, **Erwin Kostyra**, weiter: „Kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere im Handwerk, haben meist eine persönlichere Beziehung zu Ihren Mitarbeitern. Wenn da ein Mitarbeiter fehlt, weil z. B. ein Kind krank wird oder plötzlich ein Pflegefall eintritt, gibt es kaum Schultern, auf die die Arbeit verteilt werden kann. Vereinbarkeit von betrieblichen Notwendigkeiten und persönlichen Interessen können oft bei der Planung berücksichtigt werden. Dies trägt dann durch die Flexibilität aller Beteiligten zur Zufriedenheit der Beschäftigten und zum Erfolg des Unternehmens bei.“

Alexander Schirp, Geschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin- Brandenburg, betonte: „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wesentlicher Baustein der Fachkräftesicherung. Sie trägt dazu bei, Pausen in den Erwerbsbiografien von Frauen kurz zu halten, erhält so die Qualifikation und

macht Unternehmen als Arbeitgeber attraktiv. Deshalb ist es besonders erfreulich, dass der Landeswettbewerb die Berliner Wirtschaft in ihrer gesamten Breite erreicht. Die teilnehmenden Unternehmen quer durch alle Branchen zeichnet eine Vielzahl passgenauer Ansätze zur guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus. Gleichzeitig sind die Gewinnerunternehmen vorbildliche Multiplikatoren, um das Erfolgskonzept Familienfreundlichkeit weiter zu verbreiten.“

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, **Christian Wiesenhütter** verwies auf die Bedeutung des unternehmerischen Engagements für die Stadtgesellschaft: „Unternehmen die sich ganz im Sinne des Ehrbaren Kaufmannes für die Belange ihrer Mitarbeiter einsetzen, übernehmen Verantwortung in der Gesellschaft und tragen zum Gelingen des Miteinanders in Berlin bei. Das betriebliche Engagement für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das Paradebeispiel eines win-win-Themas für Unternehmen, Mitarbeiter und Berlin insgesamt.“

Für weitere Informationen und Rückfragen:

Geschäftsstelle des Berliner Beirats für Familienfragen

Alexander Nöhring

post@familienbeirat-berlin.de

Tel.: 030/200891-60, Fax: 030/200891-69

www.familienbeirat-berlin.de

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- [Auf Xing teilen](#)
- [Auf Facebook teilen](#)

-
- [Auf X teilen](#)
 - [Auf LinkedIn teilen](#)
 - [Drucken](#)
 - [Als PDF speichern](#)

Kontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:

Broenstrup [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)